

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 33.

Dresden, am 25. Februar

1850.

Dreißigste öffentliche Sitzung der ersten
Kammer am 20. Februar 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Vortrag Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann, die Berichtigung eines Irrthums in der Fassung des §. 128 der Armenordnung betreffend. — Erledigung derselben. — Mündlicher Vortrag des ersten Ausschusses über die Differenzpunkte mit der jenseitigen Kammer, den Archivar der Volksvertretung betreffend. — Erledigung derselben, mit Ausnahme eines Differenzpunktes. — Berathung des Berichts des zweiten Ausschusses über das Königl. Decret vom 15. Januar 1850, die nachträgliche Vorlegung der auf Grund §. 88 der Verfassungsurkunde unterm 15. Juni 1849 erlassenen Verordnung wegen Einübung der Dienstreserve betreffend. — Schlussabstimmung. — Berathung des Berichts des vierten Ausschusses über den Antrag des Abg. Niesel, die Verhütung specieller Aufführung herrschaftlicher Abgaben, Leistungen und Gefälle in den Erwerbssurkunden betreffend. — Beschlussfassung. — Mündlicher Vortrag von Seiten des vierten Ausschusses: 1) den zur Petition des Maurerpolstrers Schlegel eingegangenen Nachtrag betr. — Beschlussfassung. — 2) Einen Differenzpunkt hinsichtlich des Beschlusses über die Petition der Schillbach und Gerbeth im Voigtlande und Erledigung desselben. — 3) Antrag auf Ueberweisung der Eingabe des Harmonievereins zu Mittweida von dem vierten an den fünften Ausschuss und Genehmigung desselben.

Die Sitzung beginnt kurz nach 10 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Friesen, des Regierungscommissars v. Wilsleben und 44 Kammermitgliedern; das Protocol über die letzte Sitzung wird vom Secretair Meisel verlesen, von der Kammer genehmigt und von den Abgg. Niesel und v. Kömer mit unterzeichnet.

Präsident Georgi: Zunächst habe ich der Kammer mitzutheilen, daß der im 44., 45. und 46. Bezirke gewählte Abg. Ködiger sich eingefunden und durch Vorzeigung seiner Missive legitimirt hat. In Gemäßheit früherer Vorgänge schlägt das Directorium Ihnen vor, die vorläufige Zulassung des Abg. Ködiger zu beschließen. Will die Kammer die vorläufige Zulassung des Abg. Ködiger beschließen? — Einstimmig Ja.

I. R. (2. Abonnement.)

(Der Abg. Ködiger wird durch den Secretair v. Herder eingeführt.)

Präsident Georgi: Herr Abg. Ködiger! Die Kammer hat Ihre vorläufige Zulassung auf Grund Ihrer Missive beschlossen, und da Sie den im §. 82 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Eid bereits geleistet haben, so habe ich Sie lediglich durch Handschlag auf die treue und gewissenhafte Beobachtung desselben zu verpflichten.

(Die Abnahme des Handschlags erfolgt.)

Präsident Georgi: Ich ersuche Sie, Ihren Platz in der Kammer einzunehmen. Wir gehen nun zum Vortrage aus der Registrande über.

(Nr. 269.) Petition Carl Gottlob Muschlers und Genossen zu Jöhstadt um Verwendung für Gewährung eines zinsfreien Vorschusses aus Staatsmitteln zum Behufe des Aufbaues von Wohnstätten, vom Abg. v. Biedermann überreicht.

Präsident Georgi: Das Directorium schlägt Ihnen vor, diese Eingabe dem Petitionsausschusse zu überweisen, und ich frage die Kammer, ob sie dies genehmigt? — Einstimmig Ja.

(Nr. 270.) Eingabe der Bürgervereinsausschusses zu Mittweida, Gustav Emil Henkschels als Vorsitzenden, eine Verwahrung gegen den Gebrauch seines Vereins-Namens bei der unter Nr. 224 der Registrande eingegangenen Petition des dasigen „Harmoniebürgervereins“ enthaltend.

Präsident Georgi: Die hier in Frage kommende Petition bezog sich auf die Beschwerde der Advocaten Bernhardt und Poland. In der Ueberschrift waren allerdings bei dieser Petition die Worte enthalten „Petition des Bürgervereins zu Mittweida“, über den Unterschriften aber steht allerdings: „nachgenannten Mitgliedern des zur Harmonie genannten Bürgervereins zu Mittweida“. In der Registrande wurde der Eintrag nach der Aufschrift aufgeführt, was den Beschwerdeführern Anlaß gegeben hat und allerdings Anlaß geben konnte, ihre jetzige Eingabe zu machen. Die Petition selbst befindet sich bei dem Petitionsausschusse; das Directorium schlägt Ihnen vor, diese Eingabe ebenfalls dahin zu verweisen. Genehmigt dies die Kammer? — Einstimmig Ja.

Präsident Georgi: Es befindet sich heute weiter kein